

Die Katzenflüsterin

Seit acht Jahren hilft die Britin Vicky Halls verzweifelten Katzenbesitzern, deren Vierbeiner Verhaltensprobleme aufweisen. Mit Erfolg. Die Katzentherapeutin hat ihre Erfahrungen und Fallbeispiele in ihrem Buch „Cat Confidential“ veröffentlicht, das in Großbritannien seit Monaten ein Bestseller ist.

Den veränderten, rasanten und egozentrischen Lebensstil, der das 21. Jahrhundert prägt, sieht Vicky Halls als wesentlichen Grund, warum Katzentherapeuten so gefragt sind wie nie. So mancher allein lebende Katzenbesitzer projiziert all seine Liebe und Aufmerksamkeit auf die Katze, um der Einsamkeit zu entfliehen. „Doch Katzen sind extrem schlecht dafür ausgestattet“, erklärt Halls. Katzen dienen nicht nur als emotionale Krücke für ihren Besitzer. „Viele Menschen wollen mehrere Katzen halten, weil sie so viel Liebe zu geben haben und eine einzige Katze nicht reicht. Mit mehreren Katzen überschreiten wir jedoch die Privatsphäre unseres Haustiers“, sagt Halls. „Und obwohl Katzen soziale Beziehungen mit ihrer eigenen Spezies knüpfen können, leiden sie oft unter sozialer „Überfüllung“. Und das verursacht einen enormen chronischen Stress, der zu Problemen führt, von Markieren über Aggressivität bis hin zur Selbstverstümmelung. Eine glückliche Katze hingegen verhält sich natürlich. Und das beinhaltet die Fähigkeit zu jagen,



Die Konsultationstasche ist gefüllt mit Spielzeug, Katzenminze und anderen verlockend riechenden Dingen, die neugierige Katzen anlocken, und hilft bei der Problemanalyse.

zu klettern, zu erforschen, all die Dinge zu tun, die sie tun würde, wie es die Natur vorgesehen hat.“

Eigentlich hatte Vicky Halls nie vor, Katzentherapeutin zu werden. Bis 1988 arbeitete sie in ihrer eigenen Mailorder Modefirma und half am Wochenende im lokalen Katzenheim aus. Als ihr Ex-Ehemann schwer krank wurde, gab sie ihren Beruf auf und widmete sich eine Zeit lang komplett seiner Pflege. Als Wiedereinstieg ins Berufsleben nahm sie einen Teilzeitjob im Katzenasyl an. Daraus wurde schnell ein Vollzeitjob, dann eine Ausbildung als Arzthelferin und die Qualifikation als Katzenpsychologin, zunächst als zusätzlicher Dienst für Ex-Tierheimkatzen und Patienten der Praxis gedacht. Heute fährt Vicky Halls quer durch das Land, um Tieren und Menschen zu helfen. Im Durchschnitt sieht sie eine Katze mit Besitzer pro Tag. Zusätzlich betreut sie rund 50 Fälle.

Zuhören und Beobachten

„Wenn ich meine Klienten zu Hause besuche, muss ich mich 100-prozentig konzentrieren und mich in die Person einfühlen, in deren Katze, deren Haus und Lebensstil. Und wenn mich diese Person zwei Wochen später anruft und sagt ‚Ich habe das Katzenklo neben die Tür im Wintergarten gestellt‘, dann muss ich in der Lage sein, mir das Haus vorzustellen und wissen, worüber sie gerade spricht“, sagt Halls.

Als wichtiges Werkzeug im Kennenlern-Gespräch dient Halls Konsultationstasche, die die

Beobachten was die Katze tut oder nicht tut, den Besitzern Fragen stellen und ihnen zuhören führt zur Problemlösung



Katzen anlockt. In dieser Tasche befinden sich natürliche und synthetische Pheromone, Katzenminze, Spielzeug und verschiedene herausfordernde Gerüche.

„In einem Haushalt mit mehreren Katzen erregt die Tasche die Vierbeiner, und manchmal gibt es einen Kampf. Und das ist nützlich für mich, weil es mir zeigt, wo die Spannung ist, wer den Kampf beginnt und wer ihn beendet“, erläutert Halls.

Während der drei Stunden erhält die Katzentherapeutin jede Menge Information vom Besitzer, der Umgebung, der Katze und der Beziehung zwischen Katze und Besitzer und kann ein individuelles Therapieprogramm entwickeln, das in der Regel acht Wochen dauert. In diesen acht Wochen hält sie per E-Mail und Telefon Kontakt, in komplizierteren Fällen sogar länger, bis eine deutliche Besserung eintritt.

Probleme : einfach bis extrem

Manchmal kann die Lösung so einfach sein wie der Kauf einer anderen Katzenstreu, manchmal muss sie unpopulären Rat geben wie etwa die Beseitigung der Katzenklappe, wenn ungebetene Eindringlinge Katzen in ihrem eigenen Territorium bedrohen. In Extremfällen, wie in dem Beispiel der Brüder Tinker und Sinbad, die einander nicht ausstehen konnten, muss sie den Besitzern empfehlen, ein neues Heim für die Kater zu finden. „Jedes Wort während der Konsultation muss sorgfältig gewählt sein ... Doch plötzlich sehen sie, wie verzweifelt die Katze ist. Und dann fühlen sie sich sehr schlecht und schuldig und sehen ein, dass die Katze woanders glücklicher wäre. Und dann hilft man, ein neues Zuhause zu finden“ so Halls. Glücklicherweise sind sol-

che Fälle selten. Die Regel sind erfreuliche Momente: „Wenn Besitzer mir nach acht Wochen schreiben und erzählen, dass ich ihr Leben zum Besseren hin verändert habe und sie mir ein Foto schicken.“

Helen Kaut

Das Kitty Castle wurde von Vicky Halls entwickelt und ermuntert Kätzchen zu klettern, balancieren, kauern, sich zu verstecken und mit ihren Geschwistern zu spielen



VICKYS 6 TOP TIPPS GEGEN URINIEREN IM HAUS

1. Gehen Sie zum Tierarzt, um Harnweg-erkrankungen auszuschließen.
2. Stellen Sie immer auch ein Katzenklo in Haus oder Wohnung bereit, selbst wenn die Katze viel draußen ist.
3. Teilen sich mehrere Katzen ein Heim, so gilt die Regel: ein Katzenklo pro Katze plus ein extra Klo. Diese sollten in verschiedenen Bereichen aufgestellt werden.
4. Verwenden Sie sandartiges Katzenstreu. Katzen sind ursprünglich Wüstentiere.
5. Reinigen Sie die beschmutzten Stellen gründlich mit einem guten Reinigungsmittel, da Ihre Katze sonst dieselbe Stelle zum Urinieren aufsuchen wird.
6. Experimentieren Sie mit bedeckten und unbedeckten Klos. Manche Katzen mögen es offen, andere brauchen mehr „Privatsphäre“.